



Foto: Wikimedia Commons

Österreichische Schriftstellerin, Übersetzerin (* 5.7.1941, Altaussee). Lebt in Altaussee und Wien. Auszeichnungen: u.a. Anton-Wildgans-Preis (1973), Österreichischer Würdigungspreis für Literatur (1987), Franz-Nabl-Preis (1999), Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln (2005). U.a. Autorin des Salzburger Residenz Verlages.

Teilverlass
1 Archivbox, erschlossen

TEILVORLASS Barbara Frischmuth	
WERKE	NOTIZBÜCHER
	Die Frau im Mond
BF-W1.1	„Die Frau im Mond. 5. Juli 1980“ (Ms., veröff. als <i>Die Frau im Mond</i> . Salzburg, Wien: Residenz 1982)
BF-W1.2	„Die Frau im Mond II. Teil“ (Ms., veröff. als <i>Die Frau im Mond</i> . Salzburg, Wien: Residenz 1982)
BF-W1.3	„Die Frau im Mond III. Teil“ (Ms., veröff. als <i>Die Frau im Mond</i> . Salzburg, Wien: Residenz 1982)
	Die Klosterschule
BF-W2.1	„Notizbuch IV“ (Ms.; veröff. als <i>Die Klosterschule</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp 1968)
BF-W2.2	„Notizbuch V“ (Ms.; veröff. als <i>Die Klosterschule</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp 1968)
BF-W2.3	„Notizbuch VI“ (Ms.; veröff. als <i>Die Klosterschule</i> . Frankfurt am Main: Suhrkamp 1968)
	Kurze Prosa
BF-W3	„Kurze Prosa (1985)“ (Ms.; u.a. „Mein Körper“, „Gedichte“, „Erzurum“)

LEBENSdokUMENTE	
BF-L1	<p>Fotos</p> <p>Barbara Frischmuth (© Franz-Nabl-Institut Graz)</p> <p>Archiv Residenz Verlag</p>
WERKE	PROSA
	<p>Romane</p> <p>„Amy oder Die Metamorphose“ (Ts. des Klappentextes mit eh. Anm.; veröff. als <i>Amy oder Die Metamorphose</i>. Salzburg, Wien: Residenz 1978)</p> <p>Essays, Aufsätze</p> <p>„Gemischte Paare“ (Ts.; veröff. in: <i>Paare. Literatur Almanach 1989</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1989)</p> <p>„Halbmond im Anschlag“ (Ts. mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1978</i>. Salzburg, Wien: Residenz 1978)</p> <p>„Der Kutscher mit Kathi“ (Ts.-Durchschlag mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Daheim ist daheim</i>. Hg. von Alois Brandstetter. Salzburg: Residenz 1973)</p> <p>„Mein Lieblingsort ist der Ort meiner Träume...“ [Incip.] (Ts.; veröff. in: <i>Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1975</i>. Salzburg: Residenz 1975)</p> <p>„Österreich – versuchsweise betrachtet“ (Ts. mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Glückliches Österreich. Literarische Besichtigung eines Vaterlandes</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1978)</p> <p>„Die Qualität der Verständigung“ (Ts. mit hs. Anm.; veröff. in: <i>25 Jahre Residenz Verlag. Zeitgenössische Literatur. Literatur für Zeitgenossen. Almanach für Literatur und Kunst 1981</i>. Salzburg, Wien: Residenz 1981)</p> <p>„Schwierigkeiten mit ‚meinem‘ Körper“ (Ts.-Kopie; veröff. in: <i>Mein Körper. Literatur Almanach 1985</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1985)</p>

	<p>„Statt Völkerball“ (Ts. mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1973</i>. Salzburg: Residenz 1973)</p> <p>„Vieles ist ein Schwindel, aber nichts ein Zufall“ (Ts.-Kopie mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Reden an Österreich</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1988)</p> <p>„Vom Gebrauch des Weines“ (Ts.; veröff. in: <i>Vom Gebrauch des Weines. Literaturalmanach auf das Jahr 1979</i>. Salzburg, Wien: Residenz 1979)</p> <p>[ohne Titel] (Ts.-Durchschlag mit hs. Anm.; veröff. in: <i>Mein(e) Feind(e). Literaturalmanach 1982</i>. Hg. von Jochen Jung. Salzburg, Wien: Residenz 1982)</p>
	<p>LYRIK</p>
	<p>Gedichte (Ts.; Ts.-Durchschlag; tw. veröff. in: <i>Literatur im Residenz Verlag. Almanach auf das Jahr 1977</i>. Salzburg: Residenz 1977)</p> <p>Gedichte (Ts.-Kopie; tw. veröff. in: <i>Der geschärfte Sinn</i>. Hg. von Manfred Mixner. Salzburg, Wien: Residenz 1981)</p> <p>„Hochzeit ist...“ [incip.] (Ts.)</p>
	<p>JOURNALISTISCHES</p>
	<p>„Was so Brauch ist...“ (Zeitung-Ausschnitt aus: Merian 31 [1978], H. 1 „Salzkammergut“)</p>
KORRESPONDENZ	
	<p>Verlagskorrespondenz: u.a. mit Jochen Jung, Wolfgang Schaffler</p>
LEBENSdokUMENTE	
	<p>Fotos</p>
SAMMLUNGEN	
	<p>Rezensionen</p>
	<p>Literaturhinweise</p>

Silvana Cimenti (Hg.): Barbara Frischmuth. Wien, Graz 2007 (Dossier extra); Yüksel Ekinci: Similarität und Differenz in der Fremde. Identitätsentwicklung in den Werken von Barbara Frischmuth. Diss., Univ. Salzburg 2002; Christa Gürtler: Schreiben Frauen anders? Untersuchungen zu Ingeborg Bachmann und Barbara Frischmuth. Stuttgart 1983 (Salzburger Beiträge 8); Magdalena Rohregger: Die „Klosterschule“ in der österreichischen Literatur nach 1945. Dargestellt an ausgewählten Werken [u.a. Barbara Frischmuth: Die Klosterschule]. Dipl.-Arbeit, Univ. Salzburg 1988; Daniela Spitzenberger: „Die ewige Gemeinsamkeit“. Der Internatsroman bei Barbara Frischmuth und Benjamin Lebert. Dipl.-Arbeit, Univ. Salzburg 2003; Barbara Stasta: „Denken, was nicht sein darf, und was nicht ist erfinden“. Frischmuths phantastische Suche nach neuen Lebensmöglichkeiten dargestellt an der Sternwieser-Trilogie. Dipl.-Arbeit, Univ. Salzburg 1996.